

45. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Psychotherapeutische Aus-, Fort- und Weiterbildung



Goldegg, 25.–28. Mai 2022

	Mittwoch 25.5.	Donnerstag 26.5.	Freitag 27.5.	Samstag 28.5.
8.00			Aktives Erwachen	Aktives Erwachen
9.00		ERÖFFNUNG Vortrag	T-Seminare	T-Seminare
10.00				
11.00		T-Seminare	Seminare	Seminare
12.00				
13.00		Versammlungen		Piazza
14.00				
15.00	Fallvorstellungen Vorprogrammseminare	Seminare	Seminare	Seminare
16.00				
17.00				Seminare
18.00		Seminare	Seminare	
19.00				
20.00				
21.00 ...		Kamingespräch	Lesung, feierliche Überreichung der Abschluss- zertifikate	

45. Internationales Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie

Fachliche Leitung: Ines Glinig und Florian Katzlberger

Organisation: Geschäftsstelle der ÖGATAP, Nicole Lachmann-Diakos

Veranstalterin: Österreichische Gesellschaft für angewandte

Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie und ÖGATAP gGmbH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Herzlich willkommen beim 45. Internationalen Seminar für Katathym Imaginative Psychotherapie!

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir uns im wunderschönen Goldegg wieder leibhaftig begegnen.

Die Beziehung zum Körperlichen steht im Mittelpunkt des Seminars. Gerade in Zeiten der Pandemie spüren wir die Auswirkungen der Einschränkungen körperlicher Begegnung und Beziehung.

Wir spüren, fühlen und begreifen in unseren Begegnungen. Diese frühen, prägenden Erfahrungen machen Beziehung zu uns selbst und Anderen überhaupt erst möglich und sind unser ganzes Leben veränderbar.

Die psychotherapeutische Beziehungserfahrung wirkt auch auf körperliche Strukturen inklusive Gehirn.

Für den Vortrag konnten wir Barbara Hauler gewinnen, die sich seit vielen Jahren mit den leiblichen Grundlagen der Psychodynamik beschäftigt. Wir freuen uns auf Ihren Vortrag und den Diskurs über Körper und Seele.

Einen lebendigen Austausch kann es beim Runden Tisch „Körper und Imagination“ mit Gerda Felder, Barbara Hauler, Wolfgang Ladenbauer, Bernd Lunglmayer und Eberhard Wilke geben. Wir laden sie dazu herzlichst ein.

Frau Karin Nohr wird uns mit einer Lesung bewegen und morgens wird es ein „Aktives Erwachen“ mit sanften Körper- und Atemübungen im Freien geben.

Auch hoffen wir, dass uns die Corona-Situation bei einem Fest leibhaftig feiern, alternativ zumindest im schönen Schlosshof plaudern lässt.

Unsere abschließende Piazza wird es bestimmt geben.

Wir freuen uns auf einen anregenden fachlichen Austausch und lebendige Begegnungen.

Mit herzlichen Grüßen
Ines Glinig und Florian Katzlberger

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 25.5.2022

- 14.00–19.00 Uhr Fallvorstellungen (inkl. 30 Min. Pause)
- 14.00–19.45 Uhr Vorprogrammseminare (inkl. 30 Min. Pause)

Donnerstag, 26.5.2022

- 9.00 Uhr Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der ÖGATAP
- Einführung in die Tagung durch Ines Glinig und Florian Katzlberger
- 9.15 Uhr Vortrag
- 11.00–12.30 Uhr Theorieseminare
- 12.45 Uhr Im Anschluss an die Seminare: Therapeut*innenforum
- 13.00 Uhr Treffen der Lehrtherapeut*innen mit partieller Lehrbefugnis
- 15.00–17.00 Uhr Seminare
- 17.30–19.30 Uhr Seminare
- 21.00 Uhr Kamingespräch

Freitag, 27.5.2022

- 7.30 Uhr Aktives Erwachen
- 9.00–10.30 Uhr Theorieseminare
- 11.00–12.30 Uhr Seminare
- 15.00–17.00 Uhr Seminare
- 17.30–19.30 Uhr Seminare
- 20.30 Uhr Lesung mit Karin Nohr
- 21.00 Uhr Feierliche Überreichung der Abschlusszertifikate
- Kamingespräch

Samstag, 28.5.2022

- 7.30 Uhr Aktives Erwachen
- 9.00–10.30 Uhr Theorieseminare
- 11.00–13.00 Uhr Seminare
- 13.05–13.45 Uhr Piazza
- 15.00–16.30 Uhr Seminare
- 16.45–18.15 Uhr Seminare

VORTRAG

Donnerstag, 26. Mai, 9.15 Uhr

Wenn der Körper für die Seele spricht – Die leiblichen Grundlagen der Psychodynamik

Barbara Hauler

Unsere frühesten Beziehungserfahrungen sind tief in den Leib eingeschrieben und zugleich Teil unseres impliziten Gedächtnisses. Sie bilden das Fundament für unsere Beziehungsgestaltung und können Quelle für Vitalität und Lebensfreude sein – oder aber in neurotischen Störungen, psychosomatischen Erkrankungen und Schmerzsyndromen reinszeniert werden. Durch Fokussierung auf das körperliche Erleben der Patienten in den Imaginationen und die eigenen körperlichen Reaktionen in der Gegenübertragung können die „inneren Bewegungen“ und damit auch Inhalte des impliziten Beziehungswissens erfahrbar und einer Überarbeitung zugänglich werden.

Donnerstag, 26. Mai, 21.00 Uhr

Kamingespräch: Körper und Imagination

Runder Tisch mit: Barbara Hauler, Gerda Felder, Wolfgang Ladenbauer, Bernd Lunglmayer und Eberhard Wilke

Freitag, 20.30 Uhr

Lesung: Karin Nohr liest aus ihrem demnächst erscheinenden (sechsten) Roman „Mona Lisa auf der Couch“.

Freitag und Samstag, 7.30 Uhr

Aktives Erwachen mit achtsamen Körperübungen mit Ines Glinig

Ort wird noch bekannt gegeben.

SEMINARE FÜR GRADUIERTE THERAPEUT*INNEN

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

G1 Neue Identitäten

Gudrun Peisser

Auf der Suche nach Identität scheinen Menschen mit unterschiedlichsten Leiderfahrungen im transidenten oder transsexuellen Weg eine passende Lösung zu finden. Im Seminar werden gegenwärtige metapsychologische, diagnostische und ätiologische Konzepte vorgestellt und anhand von Fallbeispielen diskutiert. Wir werden eigene Identitätskonzepte reflektieren und Wege zu einer entwicklungsfördernden therapeutischen Begleitung erarbeiten.

Literatur: RAUCHFLEISCH, U. (2016). Transsexualität – Transidentität: Begutachtung, Begleitung, Therapie, 5. Aufl. Vandenhoeck & Ruprecht

G2 Bewegung aus der Stille – Discipline of Authentic Movement (J. Adler)

Hannah Folberth-Reinprecht

Authentic Movement ist eine achtsame Bewegungspraxis, die uns einlädt, unsere inneren Welten über den Körper zu erfahren. Wir begegnen dabei Vertrautem, aber auch bis dahin unbekanntem Räumen, spüren und horchen nach innen. Unterstützt durch geschlossene Augen entfalten sich Bewegungen, Stimmungen und Gefühle aus einem Raum der Stille. Begleitet von einer Zeugin, einem Zeugen wird das Erlebte in Worte gefasst. Der Prozess geschieht in einer wohlwollenden und achtsamen Haltung, wodurch dem „wissenden“ Körper Raum gegeben wird. Das klare Setting bildet einen sicheren Rahmen.

Die Grundform dieser Praxis erscheint einfach, ihr Potential ist tiefgehend und weitreichend.

Bitte Decke, Sitzkissen und bequeme Kleidung mitbringen.

Literatur: ADLER, J. (2002). Die Gabe des bewussten Körpers,

Authentic Movement als Weg. BoD – Books on Demand; TEIGELER, A. (Hrsg.) (2018). Ins Nichtwissen eintreten. Dr. Ludwig Reichert Verlag

G3 Das Körpererleben als Ursprung der Symbolisierung – Focusing in der KIP

Gerda Felder

In Körperempfindungen ist ein umfassendes Wissen um uns selbst verdichtet, für das es (noch) keine Worte gibt. Im Focusing (G. Gendlin) können diese vorsprachlichen Inhalte gespürt, symbolisiert und in der Imagination weiter entwickelt werden.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Gendlins Konzept des von innen gefühlten Körpers und mit tiefenpsychologischen Theorien des Denkens. Wir experimentieren mit dem Ineinandergreifen von Focusing und KIP – mit dem Entfalten von Imaginationen aus den Botschaften des Körpers und dem Pendeln zwischen Körperachtsamkeit und Symbolisierung.

G4 „Der Körper ist immer dabei“

Rita Claudia Müller

In der psychotherapeutischen Tätigkeit wird unser Körper oft etwas „stiefmütterlich“ behandelt. Das lange Sitzen, das Fokussieren auf mentale und emotionale Prozesse führen manchmal dazu, dass wir zu richtigen „Kopf-Füßlern“ werden. Dabei können uns Körpererleben, Körperwahrnehmung, Körperausdruck und Körperkommunikation ganz wesentliche Informationen über uns und unsere Klient*innen geben und uns völlig andere Erfahrungsebenen eröffnen. Im Seminar wollen wir unserem Körper mit unterschiedlichsten Übungen

gen (Qigong, Achtsamkeit, Somatic Experiencing) Raum für diese Erfahrungen geben.

Bitte bequeme Kleidung; dicke Socken/ Gymnastikschuhe; ev. Sitzkissen mitbringen.

Literatur: FISCHER, C. & SCHWARZE, M. (2008): Qigong in Psychotherapie und Selbstmanagement, 3. Aufl., Klett-Cotta

G5 Sandbilder lesen und mit ihnen den therapeutischen Prozess gestalten

Fortsetzungsseminar

Julia Brandmayr und Ludger Rieger

Das Integrative Sandspiel ist eine aus der Jung'schen Analyse abgeleitete und von Walter

Lindner entwickelte Methode. Sie ist universell einsetzbar, d. h. sowohl in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch mit Erwachsenen. Je nach eigener Qualifikation lässt sie sich in Therapie und Beratung in vielfältiger Weise anwenden. Dieses Graduiertenseminar wendet sich an Therapeut*innen, die bereits Vorerfahrung mit dem Integrativen Sandspiel (Seminar: Einführung in das Integrative Sandspiel) haben. Nach einer kurzen Auffrischung der Grundtechnik wird der Schwerpunkt auf der Diagnostik und der therapeutischen Weiterarbeit liegen. Es werden spezifische Elemente der Diagnostik und Interpretation und Ergänzungen zur Symbollehre (Archetypen nach C. G. Jung) vermittelt.

VORPROGRAMMSEMINARE (7 EINHEITEN)

Mittwoch, 14.00–19.45 Uhr

V1 Symbolisierung und Intersubjektivität – Neue Behandlungskonzepte in der psychodynamischen Psychotherapie

Jadranka Dieter

Welche Rolle spielt das Paradigma der Intersubjektivität in den psychodynamischen Psychotherapien? Wie verändern sich dadurch die zentralen Behandlungskonzepte und die therapeutische Haltung? Welche Rolle nimmt die Symbolisierung ein? In diesem Seminar werden die psychodynamischen Theorie- und Behandlungskonzepte auf dem Hintergrund einer intersubjektiven therapeutischen Haltung dargestellt und anhand von Fallvignetten diskutiert. Mitgebrachte Fälle der Teilnehmer*innen sind sehr willkommen!

*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus*

Literatur: ERMANN, M. (2016). Der Andere in der Psychoanalyse – Die intersubjektive Wende. Kohlhammer Verlag

V2 Game over – Psychodynamik der Zwangsstörung

Monika Pomberger-Kugler

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Auseinandersetzung mit der Symptomatik, Pathogenese und Psychodynamik von Zwangsstörungen. Wir nähern uns dem Thema vor allem durch die Auseinandersetzung mit Behandlungsverläufen, anhand von Fallvignetten aus der KIP, an. Die kreativen, symbolischen Darstellungen von Kl. gewähren eine intuitive Annäherung an die leidvolle Pathogenese und Symptomatik, sowie den Prozessverlauf.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: LANG, H. (2015). Der gehemmte Rebell. Struktur, Psychodynamik und Behandlung von Menschen mit Zwangsstörungen. Klett-Cotta

V3 Die hilfreiche Beziehung und ihre Fallstricke

Elisabeth Brunner-Karré

Die intersubjektive Wende in den 90er-Jahren markiert einen Paradigmenwechsel hin zur übergeordneten Bedeutung der therapeutischen Beziehung für das Gelingen des therapeutischen Prozesses.

In diesem Seminar sollen unterschiedliche Konzepte dazu dargestellt und an Beispielen verdeutlicht werden: Übertragung/ Gegenübertragung, Container-Contained, Holding-Funktion, Alter-Ego-Beziehung–Dialogbeziehung, Begegnungsmoment etc. Die Sensibilisierung dafür und das Bewusstmachen der unterschiedlichen intersubjektiven Modi wird auch unseren therapeutischen Spielraum in der KIP erweitern.

Literatur: BETTIGHOFER, S. (2016): Übertragung und Gegenübertragung im therapeutischen Prozess. Kohlhammer; MITCHELL, St.A. (2003). Bindung und Beziehung. Auf dem Weg zu einer relationalen Psychoanalyse. Psychosozial-Verlag

V4 Struktur und Konflikt

Dominik Witzmann

Für eine sorgfältige Indikationsstellung und Therapieplanung ist die Diagnose von Strukturniveau und vorherrschenden psychodynamischen Konflikten hilfreich und notwendig. Im Seminar sollen die Grundlagen vorwiegend auf Basis der Module zu Struktur und Konflikt der OPD 2 erarbeitet und die genaue Diagnosestellung anhand von Video-beispielen praktisch geübt werden.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: ARBEITSKREIS OPD (Hg., 2014). OPD-2 – Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik: Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Huber; ERMANN, M. (2020). Psychotherapie und Psychosomatik: Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage. Kohlhammer

V5 Körper, Geschlecht und Sexualität – und ein passendes Motiv!

Traude Ebermann

Im Körper speichern sich intersubjektive Lebenserfahrungen (Embodied Memories) als auch das individuelle und kollektive Unbewusste.

Gibt es ein optimales Motiv zur Erfassung weiblicher Sexualität?

Die (Wieder-)Entdeckung der Vulva durch die Frauenbewegung führte zum Motiv Muschel (kultur- und epochenübergreifendes Symbol des weiblichen Geschlechts).

Zur Entdeckung des Sexuellen im Motiv braucht es ein Wissen über Freuds Triebtheorien und deren Weiterführung durch feministische Psychoanalytikerinnen.

Bitte mitbringen: Denk-Lust und Fallvignetten willkommen!

Literatur: ZACHARY, A. (2019). Die Anatomie der Klitoris. Psychodynamik der weiblichen Sexualität. Brandes & Apsel; EBERMANN, T. (2019). Sexualität in der Imagination – Blumige Muschelgeschichten. Über die Wirksamkeit von Motiven der Katathym Imaginativen Psychotherapie. Psychosozial-Verlag.

V6 Anwendung des Genogramms in der Psychotherapie ^[DFP]

Magdalena Grünewald

Das Genogramm enthält vielfältige Informationen über die Mitglieder einer Familie, ihre Beziehungen, Koalitionen, Delegationen und Bindungsmuster. Auch Konfliktbewältigungsformen können mit Hilfe des Genogramms verdeutlicht werden.

Mit den Teilnehmer*innen werden an Hand der graphischen Darstellung des Genogramms, wie auch Symbolen und Imaginationen, die von der Ursprungsfamilie übernommenen Muster, sowie die Anwendung des Genogramms in der Therapie erarbeitet.

THEORIESEMINARE (6 EINHEITEN)

Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr, Freitag, 9.00–10.30 Uhr, Samstag, 9.00–10.30 Uhr

T1 Schöne Stimmen

Karin Nohr

In dem Seminar soll zu ausgewählten Liedern und Arien berühmter Sänger*innen imaginiert werden. Die unterschiedliche Wirkung der Stimmen auf uns soll biographisch eingeordnet und verstanden werden.

Bitte CD mit einer „Lieblingsstimme“ mitbringen.

T2 Ödipale Konfliktynamiken

Monika Pomberger-Kugler

Ödipalen Konfliktynamiken und Konzepte diverser psychoanalytischer Schulen werden vor dem Hintergrund der Diversität heutiger Familienkonstellationen und diverser psychosexueller (inter, trans, bi) Entwicklungsmöglichkeiten diskutiert. Wir beschäftigen uns sowohl mit der Entwicklung der psychosexuellen Geschlechtsidentität als auch der libidinösen Objektwahl. Das Erkennen der Psychodynamik wird anhand eines Fallbeispiels mit dem Ziel erarbeitet die Theorie anwendungsorientiert zu vermitteln.

Bitte den Mythos vor dem Seminar anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=FkrpkTXc7d8>

Literatur: BOLL-KLATT, A., KOHRS, M. (2018). Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie, 2. Aufl., Schattauer S. 263–279

T3 Abwehr ^[DFP]

Bernhard Brömmel

Unser Verständnis von Abwehr sollte „gut genug“ sein, um die wesentlichen therapeutischen Konsequenzen ziehen zu können: Wie ist es um die strukturellen Ressourcen bestellt, die einer Patient*in zur Verfügung stehen, um inneren Konflikten begegnen zu können? Welche Interventionsmöglichkeiten bieten sich an? Theoretische

Konzepte werden anhand von Fallvignetten illustriert.

Literatur: BAHRKE, U., NOHR, K. (2013). Katathym Imaginative Psychotherapie. Springer; CALIGOR, E., KERNBERG, O. F., CLARKIN, J. (2007). Übertragungsfokussierte Psychotherapie bei neurotischer Persönlichkeitsstruktur. Schattauer

T4 Strukturentwicklung in der KIP ^[DFP]

Doris Hönigl

Frühe Erfahrungen werden als implizites Beziehungswissen gespeichert und können nur über Handlung ausgedrückt werden. Beim Bildern werden frühe Interaktionserfahrungen szenisch dargestellt und zeigen sich vor allem in der Art, wie imaginiert wird. Die im Dialog gestaltete Imagination ermöglicht durch das breite Spektrum der KIP spezifischen Interventionen in besonderer Weise die Strukturentwicklung.

*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus*

T5 Die KIP in der Behandlung chronischer Schmerzerkrankungen ^[DFP]

Eberhard Wilke

Das Verständnis der Genese chronischer Schmerzerkrankungen hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt – wie auch die Behandlungskonzepte. An die Stelle eines schlichten Reiz-Reaktions-Schemas ist ein bio-psycho-soziales Krankheitsmodell getreten, in dem die Biografie berücksichtigt wird und in dem Anleitung zur Entspannung, psychotherapeutische Interventionen und medikamentöse Hilfen ein fruchtbares Miteinander bilden.

Bei psychogenen Schmerzen können Symbolisierungen im Verlauf einer Imagination Ansatzpunkte für ein psychodynamisches Verständnis bilden, bei primär organisch verursachtem

Schmerz können Imaginationen zu psychovegetativer Entspannung und Schmerzlinderung beitragen.

T6 Die Entwicklung der Geschlechtsidentität

Angela Teyrowsky

Die Kenntnis der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie trägt wesentlich zu unserem Verständnis darüber bei, wie Geschlechtsidentität

entsteht. Wo psychodynamische Theorien nicht ausreichen, eine Spezifität geschlechtlichen Fühlens zu erklären, liefern neurowissenschaftliche und lebensweltliche Perspektiven hilfreiche Ansätze für das Verständnis für den Umgang mit Personen, die sich jenseits der binären Geschlechterkategorien verorten.

Literatur: MERTENS, W. (1997). Entwicklung der Psychosexualität und der Geschlechtsidentität, Band 1 : Geburt bis 4. Lebensjahr 3. Aufl., Kohlhammer-Verlag; MERTENS, W. (1996). Entwicklung der Psychosexualität und der Geschlechtsidentität, Band 2 : Kindheit und Adoleszenz. Kohlhammer-Verlag.

SONDERSEMINARE (20 EINHEITEN)

Donnerstag, 15.00 – 19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00 – 18.15 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

S1 Konfrontieren innerhalb und außerhalb der Imaginationen? ^[DFP]

Bernhard Brömmel

In einer psychodynamischen Therapie wie der KIP sind Konfrontationen unerlässlicher Bestandteil der Arbeit mit Widerstand bzw. Abwehr. Die Erfahrung zeigt, dass konfrontatives Arbeiten in der Übungssituation und erst recht in der therapeutischen Praxis immer wieder Schwierigkeiten bereitet. Um Sie auf die Arbeit mit „echten“ Patient*innen vorzubereiten, arbeiten wir mit Ihren eigenen Fällen, die wir mit Rollenspielen und Imaginationen, die von unserer Gegenübertragung geleitet werden, reflektieren.

Bitte Malsachen mitbringen.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: BAHRKE, U., NOHR, K. (2013). Kathym Imaginative Psychotherapie. Springer; CALIGOR, E., KERNBERG, O. F., CLARKIN, J. (2007). Übertragungsfokussierte Psychotherapie bei neurotischer Persönlichkeitsstruktur. Schattauer

S2 Ödipale Konfliktodynamiken

Monika Pomberger-Kugler

Der Ödipuskomplex beschreibt eine zentrale menschliche Entwicklungsaufgabe und Konfliktkonstellation. Die komplizierte libidinöse Beziehung zwischen real anwesenden und/oder phantasierten Eltern und dem anwesenden und/oder phantasierten Kind beeinflusst Entwicklung und Sexualität. Wir beschäftigen uns mit Fantasien (auch geschlechtsdissonanten) über das eigene und fremde Geschlecht, mit sexuellen Beziehungen, transgenerational weitergegebenen Mustern und auch schwierigen Konstellationen u.a. anhand eines Fallbeispiels aus der KIP

Theorieseminar wird begleitend empfohlen

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

S3 Trauma – Körper – KIP

Ines Glinig

Im Fokus des Seminars sind die Auswirkungen traumatischer Erfahrungen auf den Körper. Mittels Theorie, Selbsterfahrung und Fallbeispielen werden Verbindung zu Übertragung und Gegenübertragung, Psychodynamik und Intersubjektivität geknüpft. Das therapeutische Arbeiten mit der KIP und die damit verbundenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten werden erarbeitet.

Bitte Malsachen mitbringen!

Literatur: VAN DER KOLK, B. (2016): Verkörperter Schrecken. C.G. Probst Verlag

S4 Der Körper als Bühne der Emotionen

Barbara Hauler

Menschen mit somatoformen Störungen gelten als schwierige Patienten, weil sie ihr seelisches Leid überwiegend durch Klagen über körperliche Beschwerden zum Ausdruck bringen. Das Seminar möchte mit den Konzepten zur Psychodynamik der Somatisierungsstörung (Alexithymie, Resomatisierung von inneren Konflikten und Affekten) vertraut machen und aufzeigen, wie in der KIP durch Förderung von Mentalisierung und Symbolisierungsfähigkeit Heilungsprozesse in Gang gesetzt werden können.

Bitte Malsachen mitbringen.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

Literatur: SCHULZ-VENRATH, U. (2021). Mentalisieren bei Somatisierungsstörungen. Klett-Cotta.

S5 Körper, Affekt und Symbolisierung – Übungen zur Psychosomatik ^[DFP]

Eberhard Wilke

In der symbolischen Verdichtung fließen Botschaften aus dem Körper, aus der Gefühlswelt und aus der Welt der Gedanken zusammen.

Die Kunst der KIP – Therapie besteht darin, sym-

bolische Bedeutungen zu erfassen, sie in ihrer affektiven Dimension den Patienten spürbar werden zu lassen, und sie im Prozess einer gemeinsamen Arbeit im Feld der Übertragung auch immer wieder kognitiv zu entschlüsseln. Die Symbolebene ist in der Therapie psychosomatischer Störungen besonders fruchtbar, weil sie sich aus mehreren Quellen speist, weil das Körpersymptom oft eine symbolische Dimension enthält und weil das Symbol oft eine Übersetzungshilfe bereithält. Um diesen vielschichtigen therapeutischen Prozess anzuregen und zu begleiten, müssen Therapeuten bereit sein, bei sich selbst zu erfahren, wie die Dimensionen des Erspürens, des affektiven Erlebens und der gedanklichen Durchdringung ineinandergreifen.

Voraussetzung: Grundstufenkurse

S6 Was verrät die Stimme?

Karin Nohr

Wie können wir stimmliche Patienten-Äußerungen und ihre Veränderungen während der Sitzung therapeutisch nutzen? Die Methode des „akustischen Spiegelns“ wird vorgestellt und erprobt, die akustische Dimension von Imaginationen in ihrer Bedeutsamkeit per Vortrag und Imaginationen vermittelt. Hoher Selbsterfahrungsanteil.

Voraussetzung: Absolvierung d. Grundstufenkurse

S7 Die strukturelle Diagnose und ihre Bedeutung für die Arbeitshypothese unserer drei Methoden ^[DFP]

Wolfgang Ladenbauer

An Hand von Fällen, die die Kolleg*innen unserer drei Methoden (ATP, HY und KIP) mitbringen, diskutieren wir zuerst supervisorisch die Ebenen einer psychodynamischen Diagnose. Davon abgeleitet erarbeiten wir dann die Strategien und Taktiken des Therapieplans in all seinen Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Einsatz unserer

Methoden. Am tatsächlichen therapeutischen Prozess überprüfen wir dann unsere Überlegungen bezüglich Diagnose und Arbeitshypothese.
*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus in ATP, HY*

*oder KIP (oder knapp davor), und graduierte Kolleg*innen, sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren.*

INTENSIVSEMINARE (A–C) (20 EINHEITEN)

Donnerstag, 15.00–19.30 Uhr, Freitag, 11.00–19.30 Uhr, Samstag, 11.00–18.15 Uhr
(Pausen und genaue Zeitangaben auf Seite 4)

11 KIP A-Einführungskurs ^[DFP]

Florian Katzberger, Co: Angelika Märk

In diesem Einführungsseminar wird KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren erarbeitet. Anhand der Grundstufenmotive werden die symbolhaften Projektionen des Unbewussten im „geleiteten“ Tagtraum erfahren und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess konzeptualisiert.

Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums

Literatur: LEUNER, H. (1994). Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe. Thieme; ULLMANN, H, WILKE, E. (Hrsg.) (2012). Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie. Huber

12 KIP – B1 Grundstufe

Elisabeth Brunner-Karré, Co: Dominik Witzmann

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind die Erarbeitung eines tiefenpsychologischen Symbolverständnisses, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbe-

wussten Beziehungsaspekte.

Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

Bitte unbedingt Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen.

Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum

13 KIP – B2 Grundstufe

Angela Teyrowsky, Co: Regina Zörer

Inhaltliche Schwerpunkte des B2-Seminars sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Das Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie ein konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten werden praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP.

Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschlossenes Propädeutikum

14 KIP – B3/K Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Kindern

Jdranka Dieter, Co: Alexander Haggag

In diesem Seminar wird nach der von Günther Horn entwickelten Methode der abgestuften Altersregression den Teilnehmer*innen ermöglicht, mit dem eigenen „inneren Kind“ in Berührung zu kommen. Damit können auch neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten sowohl in der Arbeit mit Kindern als auch mit Erwachsenen erschlossen werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Übungen im Dreier-Setting in den Rollen als Therapeut*in, Kind und Beobachter*in.

*Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen.
Voraussetzung: B-Seminar*

Literatur: HORN/SANNWALD/WIENAND (2006). Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Reinhardt Verlag

Aus didaktischen Gründen wird in der Darstellung der KIP-Behandlungstechnik noch zwischen „Grundstufe“, „Mittelstufe“ und „Oberstufe“ unterschieden. Der Grund-, Mittel- und Oberstufe werden bestimmte Motivvorgaben für Imaginationen zugeordnet, ebenso bestimmte Techniken des Begleitens der Imaginationen und spezifische Formen der therapeutischen Intervention. Bereits beim Üben der Grundstufentechnik werden die Ebenen der Symbolsprache des Unbewussten, der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung und des Umgangs mit Widerständen beachtet und gelehrt. In den Seminaren B1 und B2 werden die Inhalte des A-Einführungskurses praktisch vertieft und intensiv in einem Dreier-Setting mit den Rollen des Patienten / der Patientin, des Therapeuten / der Therapeutin und des Beobachters / der Beobachterin geübt.

Das B3-Seminar bedient sich der abgestuften Altersregression und berücksichtigt die zentralen Aspekte der KIP mit Kindern und Jugendlichen.

Mittelstufenseminare

In den Seminaren C1 und C2 werden sowohl Mittelstufenmotive, als auch spezielle Interventionstechniken wie das assoziative Vorgehen und die Technik der Symbolkonfrontation vermittelt. Wesentlich mehr als bei der KIP der Grundstufe fokussiert die KIP-Behandlungstechnik der Mittelstufe auf aktualisierte Konflikte unter ständiger Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerständen.

Voraussetzung: Absolvierung des A-Einführungseminars und mindestens eines B-Seminars.

15 KIP – C1

Doris Hönigl

Inhaltliche Schwerpunkte des C1-Seminars sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation. Als handlungstechnische Besonderheiten dienen sie der Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!

16 KIP – C2

Magdalena Grünewald

Inhaltliche Schwerpunkte des C2-Seminars sind neben den bereits gelehrteten Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!

17 KIP – C3

Claudius Stein

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als Psychotherapeut*innen und damit auf das Therapeut*innenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachter Fälle der Teilnehmer*innen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus

abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.

*Voraussetzung: Praktikant*innenstatus sowie die Bereitschaft, eigene Fälle in dieser Form zu supervidieren.*

FALLVORSTELLUNGSSEMINARE (6 EINHEITEN MIT 3 FÄLLEN)

Mittwoch, 14.00 – 19.00 Uhr (inkl. 30 Min. Pause)

Katathym Imaginative Psychotherapie

Zur Darstellung des Therapieverlaufs sind Zeichnungen und Tonbandprotokolle aus den Therapiesitzungen in der Fallvorstellung zu präsentieren.

F1 Ines Glinig, Co: Angelika Märk

F2 Angela Teyrowsky, Co: Alexander Haggag (auch für Kinder und Jugendliche)

F3 Bernhard Brömmel, Co: Regina Zörer

Lehrtherapeut*innen-Fallvorstellung

F4 Barbara Burian-Langeegger, Florian Katzlberger

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

- BRÖMMEL Bernhard, Dr.med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP); TFP-Trainer und -Supervisor, eigene Praxis, Wien
- BRANDMAYR Julia, Mag.^a: Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Weiterbildung in Integrativem Sandspiel, eigene Praxis, Linz
- BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr.ⁱⁿ phil., Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Coach, Ausbildungsleiterin der ÖGATAP, eigene Praxis, Klagenfurt
- BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr.ⁱⁿ med., FÄ f. Kinder- u. Jugendheilkunde, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- DIETER Jadranka, Dr.ⁱⁿ, phil., Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP, ATP), eigene Praxis, Wiener Neudorf
- EBERMANN Traude, Mag.^a, Dr.ⁱⁿ, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (PZ, KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- FELDER Gerda, Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Innsbruck
- FOLBERTH-REINPRECHT Hannah Mag.^a, Psychotherapeutin, Supervisorin, Körperpsychotherapeutin (SE, nach Peter Levine), Brainspotting, Lehrerin für DAM (Discipline of Authentic Movement), Lehrerin für Frauenritualtänze, eigene Praxis, Wien
- GLINIG Ines, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Supervisorin, Yogalehrerin, eigene Praxis, Graz
- GRÜNEWALD Magdalena, Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), Lehrtherapeutin der ÖÄK, eigene Praxis, Innsbruck
- HAULER, Barbara, Dr. med., FÄ für Psychosomatik und Psychotherapie, Dozentin der AGKB (KIP), eigene Praxis, Weingarten, Deutschland
- HÖNIGL Doris, Dr.ⁱⁿ med., FÄ für Psychiatrie und Neurologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Graz
- KATZLBERGER Florian, Dr.med., FA für Psychiatrie, FA für Psychosomatische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Ärztlicher Leiter der Abteilung Psychosomatik und Psychoonkologie der Reha-Klinik Alpenland, Bad Reichenhall, eigene Praxis, D und Ö, Großgmain
- LADENBAUER Wolfgang, Dr.med., Psychotherapeut (ATP, HY, KIP, PD), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP, HY, ATP), eigene Praxis, Wien
- MÜLLER Rita Claudia, Mag.^a, Klinische - und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Qigong-lehrerin, MSC-Teacher, eigene Praxis, Bischofshofen
- NOHR Karin, Dr.ⁱⁿ Phil. Karin, Psychoanalytikerin, Dozentin der Deutschen Gesellschaft für Imaginative Verfahren in der Psychotherapie, Schriftstellerin, Berlin
- PEISSER Gudrun, Dipl.-Päd., Psychoanalytikerin APLG Graz/Linz, Psychotherapeutin (Psychodrama ÖAGG) Paartherapeutin, Supervisorin, Graz
- POMBERGER-KUGLER Monika Mag.^a phil., Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Linz
- RIEGER Ludger, Psychotherapeut (TA), Weiterbildung im Integrativen Sandspiel, Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (ÖGATAP), Themenzentrierte Interaktion, Körperzentrierte Psychotherapie, EMI
- STEIN Claudius, Dr.med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), Ärztl. Leiter des Kriseninterventionszentrums Wien, eigene Praxis, Wien
- TEYROWSKY Angela, Mag.^a, Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Klagenfurt
- WILKE Eberhard, Dr.med., Internist, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Dozent (AGKB), Lübeck
- WITZMANN Dominik, Mag., Sonder- und Heilpädagoge, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien und Plank am Kamp

CO-TÄTIGKEIT

- HAGGAG Alexander, Mag. Dr., Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Arbeits- und Organisationspsychologe, eigene Praxis, Innsbruck
- MÄRK Angelika Mag.^a, Psychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis, eigene Praxis Innsbruck
- ZÖRER Regina, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien

ANRECHENBARKEITEN

Vorprogrammseminare

- V1** 7 EH. für KIP
- V2** 7 EH. für KIP
- V3** 7 EH. für KIP
- V4** 7 EH. für KIP
- V5** 7 EH. für KIP
- V6** 7 EH. für KIP

Theorieseminare

- T1** 6 EH. für KIP
- T2** 6 EH. für KIP
- T3** 6 EH. für KIP
- T4** 6 EH. für KIP
- T5** 6 EH. für KIP
- T6** 6 EH. für KIP

Sonderseminare

- S1** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S2** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S3** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

- S4** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S5** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S6** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- S7** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

KIP Stufenseminare

- I1** 20 EH SE in der Gruppe, FB lt. PthG
- I2** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- I3** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- I4J** 12 EH SE, 8 EH Th. für KIP, WBC f. KJP
- I5** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- I6** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP
- I7** 13 EH SE, 7 EH Th. für KIP

Graduiertenseminare

- G1** 20 EH FB lt.PThG
- G2** 20 EH FB lt.PThG
- G3** 20 EH FB lt.PThG
- G4** 20 EH FB lt.PThG
- G5** 20 EH FB lt.PThG, WBC f. KJP

ATP – Autogene Psychotherapie; HY – Hypnosepsychotherapie; KIP – Katathym Imaginative Psychotherapie; SE – Selbsterfahrung; TH – Theorie; SV – Supervision; WBC – Weiterbildungscurriculum; KJP – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; FB – Fortbildung



Fortbildungsprogramm der ÖÄK (DFP)

Mit *[DFP]* gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar (nicht alle Seminare als Sonderfach).

Für Klinische (und Gesundheits-) Psycholog*innen besteht die Möglichkeit, für alle Theorie-, Intensiv- und Sonderseminare eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 33 PG zu erhalten.

Therapeut*innenversammlung

Die Versammlung der Therapeut*innen findet am **Donnerstag, 26.5.2022 im Rahmen des „Mittagstisches“ von 12.45 bis 15.00 Uhr** statt (Ort wird noch bekannt gegeben). Bitte um Anmeldung zum „Mittagstisch“ im Rahmen der Seminaranmeldung.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Bericht aus dem Vorstand
- Bericht aus den Arbeitsgruppen
- Bericht aus dem ÖBVP
- Bericht aus den Jour-fixe-Gruppen
- Zeit für Anregungen, Wünsche und Anliegen
- Allfälliges

Bis zum nächsten Mal, eine gute Zeit
Für die Therapeut*innenvertretung

Alexandra Jordan, Martina Spitzer

Diese Ankündigung gilt gemäß § 13 der Statuten als Einladung für alle Therapeut*innen

Treffen der Lehrtherapeut*innen mit partieller Lehrbefugnis

Die Sitzung der Lehrtherapeut*innen m.p.L. findet am **Donnerstag, 26.5.2022 um 13.00 Uhr** im Hotel Seehof im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens statt.

Seid herzlich willkommen!

*Vertreter/Vertreterin der Lehrtherapeut*innen mit partieller Lehrbefugnis*

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Tagungsort:

A-5622 Goldegg im Pongau

Seminarbüro:

Schloss Goldegg, Telefon: 0 6415-82 34/25

Auskünfte und Rückfragen vor dem 20. Mai 2022:

Sekretariat der ÖGATAP

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8

Tel.: +43-1-523 38 39, E-Mail: office@oegatap.at

Anmeldung:

Melden Sie sich bitte per Mail an.

COVID-Regelungen:

Über die COVID-Regelungen im Mai 2022 werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Stornobedingungen für die Seminargebühren

Stornierungen können nur **schriftlich** angenommen werden.

- ▶ **Bis 13. April 2022** ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- ▶ **Von 14. April 2022 bis 27. April 2022** ist eine Stornogebühr von 20% zu bezahlen.
- ▶ **Ab 28. April 2022** wird die gesamte Seminargebühr fällig.

Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger Einsendung des Nachweises (Studien-, Karenz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahmslos für Mitglieder der Gesellschaft gewährt werden.

Die Seminargebühr für Mitglieder der Gesellschaft, egal, ob ermäßigt oder nicht, kann nur nach erfolgter Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2022 in Anspruch genommen werden.

Hinweise:

- ▶ Da Seminare und Fallvorstellungsseminare rasch ausgebucht sind, bitten wir unbedingt auch die 2. und 3. Wahl angeben.
- ▶ Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen verschiedene Seminare besuchen.
- ▶ Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppenaufteilung können spezielle Wünsche hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht berücksichtigt werden; bei ungenügender Teilnehmer*innenzahl oder Überbelegung erfolgt dann eine Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.
- ▶ **Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.**
- ▶ Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, der/die Seminarleiter/Seminarleiterin oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.
- ▶ Bei manchen Seminaren ist im Sinne der besseren Lesbarkeit nur die männliche Form gewählt, es versteht sich aber vollinhaltlich auch die weibliche Form!

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Seminare	€ 432,00	€ 360,00	€ 288,00
Einführungsseminar 20 Einheiten			€ 200,00
Theorieseminare	€ 129,00	€ 108,00	€ 86,00
Fallvorstellungen		€ 108,00	
Vorprogrammseminare	€ 151,00	€ 126,00	€ 101,00

Schweigepflicht:

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb einer Gruppe nur dann möglich ist, wenn die Teilnehmer*innen sicher sein können, dass ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die Gruppenteilnehmer*innen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Die **ÖGATAP** bietet Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in folgenden anerkannten Methoden an: Katathym Imaginative Psychotherapie, Autogene Psychotherapie und Hypnosepsychotherapie an. Zudem besteht die Möglichkeit für eingetragene Psychotherapeut*innen, eine Fort- und Weiterbildung in den Methoden Hypnosepsychotherapie und ATP zu absolvieren. Weiters gibt es Fort- und Weiterbildungscurricula wie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Paartherapie, Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Krisenintervention. Alle Seminare sind anrechenbar für Aus- und Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes.

Unterkunft:

Der Tourismusverband hat es übernommen, die Zimmerreservierung zentral durchzuführen. An-

meldungen bitte direkt über das Tourismusbüro. Jene Teilnehmer*innen, die nicht mit dem Auto nach Goldegg kommen, mögen dies bitte im Tourismusbüro bekannt geben.

Tel.: +43-6415-8131

E-Mail: tourismus@goldeggamsee.at

www.goldeggamsee.at

„Sanfte Mobilität“**Ein Beitrag zur Schonung der Umwelt**

Gemeinsam mit dem örtlichen Veranstalter „Tagungsorganisation Schloss Goldegg“ soll auch in diesem Jahr wieder ein Beitrag zu umweltbewusster Mobilität und zur Verkehrsberuhigung geleistet werden.

Die Gemeinde Goldegg hat eine Reihe von verkehrsberuhigenden und -vermeidenden Maßnahmen gesetzt: **Parkverbot im gesamten Ort**, Tempolimits, Nachtfahrverbote etc.

ÖKO-TAXI

Fixer Fahrplan aller Strecken von den Quartieren zu den einzelnen Seminarräumen (Schloss, Volksschule, Hotel Post und Seehof usw.). Fahrplan und Haltestellen werden anhand der Quartiereinteilungen erstellt und sind zu Seminarbeginn im Büro erhältlich. Transfer vom Bahnhof zu den Quartieren nur nach Voranmeldung beim Tourismusverband.

Die „Öko-Karte“ für alle Seminartage kostet € 40,00.

ÖGATAP

Die ÖGATAP bietet psychotherapeutische Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in den anerkannten Methoden: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Autogene Psychotherapie (ATP) und Hypnosepsychotherapie (HY) an. Für bereits graduierte Psychotherapeut*innen und weit fortgeschrittene Ausbildungskandidat*innen gibt es die Möglichkeit, psychotherapeutische Weiterbildungscurricula in folgenden Bereichen und Methoden zu absolvieren: Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Krisenintervention (in Kooperation mit dem ÖAGG), Transkulturelle Beratung und Psychotherapie (in Kooperation mit dem CBIF), Autogenes Training – Grundstufe der Autogenen Psychotherapie, und Klinische Hypnose. Fortbildungsschwerpunkte bei den Internationalen Seminaren in Goldegg und Bad Radkersburg für Paar- und Familientherapie (KIP) und für Traumatherapie (KIP) sind für die in Planung befindlichen Weiterbildungscurricula anrechenbar. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen für alle drei Methoden KIP, ATP und HY werden regelmäßig, in Form von eigenen Seminaren für graduierte Psychotherapeut*innen, bei den Internationalen Seminaren der ÖGATAP angeboten.

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8
Tel.: (+43 1) 523 38 39, E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982

Hinweise und Informationen zur Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter <https://oegatap.at/datenschutz>